

ZSWK 2.6
K.51 30-3
21.5
3
31.5



UZZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
27. Mai 1983

Landesbibliothek
3-0. 25 83
2. 95. 2° 453

21

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Jugend Leipzigs fordert: Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen! Alles für die Stärkung der DDR!



Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte der KMU bekannten sich einmütig zur Friedenspolitik der DDR

Mit Liedern und Sprechchören und auf Plakaten brachten sie auf der Manifestation der Jugend ihren Friedenswillen zum Ausdruck

(UZ) Am Donnerstag vergangener Woche erlebte Leipzig die eindrucksvolle Manifestation der Jugend für Frieden und Sozialismus, gegen den NATO-Raketeneinsatz. Tausende KMU-Angehörige, Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte — trafen sich in den Nachmittagsstunden, schon lange vor Beginn des Sternmarches, rund um den Uni-Neubaukomplex. Mit viel Engagement und Einfallsreichtum hatten sich die Teilnehmer auf die Friedensmanifestation vorbereitet. Selbstgefertigte Transparente, Plakate oder andere Trageelemente bestimmten das Bild. Singgruppen und Lautsprecherwagen sorgten bereits am Stellplatz trotz Regens für eine ausgezeichnete Stimmung. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt worden. Unsere Fotos auf Seite 3 vermitteln einen kleinen Eindruck von den vielfältigen Initiativen und der Atmosphäre.

Mit Liedern und Sprechchören bewussten sich dann der Marschzug zum Zentralstadion. Die Uni-Angehörigen bekundeten gemeinsam mit den anderen Teilnehmern an der Friedensmanifestation ihren Willen, mit ihren Taten das sozialistische Vaterland zu stärken und zuverlässig zu schützen. Mit langanhaltendem Bei-



Auch die ausländischen Studierenden reiheten sich ein in den Friedenszug. Beim Einmarsch ins Stadion der Hunderttausend erschallten Sprechchöre, die unserer Forderung nach Frieden Ausdruck verliehen.

Warum wir am 19. 5. dabei waren

Wer mit offenen Augen und Ohren durch unser Leben geht, der weiß um die Gefahren, die heute für den Frieden in der Welt bestehen. Mancher fragt sich, was er dafür tun kann, daß unser Leben friedlich bleibt. Reden über den

Frieden genügt bekanntlich nicht, es muß auch etwas getan werden.

Uns ist in oft langen Diskussionen klar geworden: Der beste Beitrag eines Studenten zur Friedenssicherung kann nur sein, sein Studium effektiv und mit bestmöglichen Ergebnissen zu betreiben. Für uns Journalistikstudenten heißt es vor allem, sich tiefes und umfassendes Wissen aus dem Marxismus-Leninismus anzueignen und die aktuellen Dokumente der Partei genau zu studieren. Nur so werden wir in der Lage sein, die politischen Entwicklungen in der Welt zu erkennen, zu analysieren und von einem festen Klassenstandpunkt aus zu bewerten. Denn das sind Anforderungen, die in absehbarer Zeit mit dem Eintritt in das Berufsleben an jeden von uns gestellt werden.

Deshalb reicht es uns nicht, wenn wir uns klar darüber sind, wer den Frieden bedroht. Es war darum für uns selbstverständlich, an der Friedensmanifestation am 19. Mai teilzunehmen. Darum gingen wir auf die Straße, legten unser Bekenntnis zur Friedenspolitik unserer Partei öffentlich ab.

SG 33
Sektion Journalistik



Die Studenten unserer Universität stimmten ein in den vieltausendfachen Ruf der Jugend unseres Landes: Weg mit dem NATO-Raketeneinsatz! Dafür waren wir Pfingsten 1983 auf der Straße. Fotos (3): Peter Riecke

Tag des GO-Sekretärs

(UZ) Am Tag des GO-Sekretärs, der am Dienstag vergangener Woche stattfand, wurde ein Erfahrungsaustausch des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit den GO-Sekretären über aktuelle politische Fragen und die Verwirklichung von Parteibeschlüssen geführt. Der Sekretär für Propaganda und Agitation, Dr. Lutz-Dieter Behrendt, nahm eine Auswertung der Parteigruppenberatungen zum Thema „Nutzung der Massenmedien für die offensive Argumentation im Kampf für die Sicherung des Friedens und die allseitige Stärkung der DDR“ vor. Dr. Klaus Rendgen, Sekretär für Wissenschaft und Kultur, hielt die Schlußbemerkungen.

Kolloquium des IfK

(UZ-Korr.) Am 12. Mai führte das Institut für Körpererziehung der Karl-Marx-Universität Leipzig ein DDR-offenes Kolloquium zu folgender Thematik durch:

Die Bezugsfaktoren für die Ableitung der Ziele des Lehrgebietes Sport an den Hoch- und Fachschulen der DDR sowie Folgerungen für die Fixierung der Zielgrößen und für die Erfassung und Bewertung der Zielrealisierung.

Das Referat zur Thematik hielt der stellv. Direktor für Forschung des IfK der KMU Prof. Dr. habil. Günther Röhrlitz.

Perinatologen beraten

(UZ) Die 21. Wissenschaftliche Veranstaltung der Forschungsabteilung Perinatologie findet am Donnerstag, dem 2. Juni 1983, 15.00 Uhr, im Hörsaal der Universitäts-Kinderklinik, 7050 Leipzig, Oststraße 21 bis 25 statt.

Unter anderem werden die Professoren Beyreiß und Buchhäberle über die Leistungen der Forschungsabteilung der Perinatologie referieren.

Vorbereitung auf das Studium

(UZ-Korr.) Traditionsgemäß werden an der Sektion Physik an einem Sonabend im Mai die künftigen Studenten, die im Herbst ihr Studium aufnehmen, an ihre neue Wirkungsstätte zu einem Vorbereitungstag eingeladen. In diesem Jahr waren der Einladung 85 Prozent der künftigen Studenten gefolgt. Bei diesem Treffen werden die Lehr- und Forschungsaufgaben sowie die Geschichte der Sektion Physik dargestellt, es berichtet die FDJ-GOL über die FDJ-Arbeit und durch den Leiter der Studienabteilung werden Informationen zum Studienbetrieb gegeben.

Beim gemeinsamen Mittagessen in der Zentralmensa und am Nachmittag war Gelegenheit zum persönlichen Gespräch zwischen den künftigen Studenten und dem Lehrkollektivleiter, den Seminargruppenberatern und dem Leiter der Studienabteilung. Einen Eindruck vom Lehrbetrieb vermittelte ein Experimentalphysik-Vortrag im großen Hörsaal.

Der Vorbereitungstag gibt den künftigen Studenten eine klare Zielorientierung für die Studienvorbereitung und auf das Studium, er wurde wie in jedem Jahr von den Teilnehmern sehr begrüßt.

Angolanische Delegation an der KMU herzlich begrüßt



Mehr als 200 Studenten empfingen am 19. Mai früh vor dem Hauptgebäude der Universität eine angolanische Delegation unter Leitung von D. F. Bartolomeu zur Teilnahme an der Leipziger Friedensmanifestation. Der angolanische Gast wurde begleitet von Dr. Harimut König, Sekretär des Zentralrates der FDJ, und Annamaria Pester, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Leipzig. Ein herzliches Willkommen entbot im Namen der 10 900 FDJler der KMU Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der KMU. Foto: Hans-Jürgen Horn

Weiterbildung für Pflanzenschutzspezialisten

8. UNIDO-Lehrgang an der Karl-Marx-Universität

(UZ-Korr.) Die erfolgreiche Durchführung von bereits sieben Lehrgängen über die Formulierung und Herstellung von Pflanzenschutzmitteln in den Jahren 1976 bis 1982 hat die UNO-Unterorganisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) in Wien erneut veranlaßt, auch den 8. internationalen Trainingskurs dieser Art an die DDR zu vergeben.

amerikanischen Ländern (Ägypten, Indien, VDR Jemen, Jordanien, Kenia, Kuba, Philippinen, Somalia, Sudan, Tansania, Türkei, Syrien, Thailand, Bangladesch).

Der Lehrgang wird vom Ministerium für chemische Industrie mit Unterstützung durch das Ministerium für das Hoch- und Fachschulwesen getragen, wobei die Durchführung in den Händen des VEB Kombinat Agrochemie Piessewitz und des Institutes für tropische Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität liegt. Die Eröffnung des Trainingskurses wurde am 16. Mai vom Programmleiter des Lehrganges, Prof. Dr. sc. G. Frühlich, im Beisein des Prorektors für Naturwissenschaften, Prof. Dr. sc. Hennig, vorgenommen. An dieser Weiterbildung nehmen 30 Pflanzenschutzspezialisten aus 14 asiatischen, afrikanischen und latein-

Das Ziel dieses Lehrganges besteht darin, die Teilnehmer mit neuen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln vertraut zu machen. Das dazu vorbereitete Programm umfaßt eine zweiwöchige theoretische Ausbildung an der Karl-Marx-Universität und ein anschließendes vierwöchiges Praktikum in den wichtigsten Betrieben der Pflanzenschutzmittelindustrie der DDR (VEB Delicia Delitzsch, VEB Chemiekombinat Bitterfeld, VEB Fahberg-List Magdeburg, VEB Berlin-Chemie).

Die inhaltliche Gestaltung des Lehrganges wird von Wissenschaftlern der Universität Leipzig der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR sowie von Spezialisten der chemischen Industrie getragen.

V. Medizinhistorisches Symposium DDR - UdSSR

Medizinische Lehre und Traditionspflege werden erörtert

(UZ-Korr.) Vom 1. bis 3. Juni findet in Leipzig das V. Medizinhistorische Symposium DDR - UdSSR statt. Veranstalter sind die Gesellschaft für Geschichte der Medizin in der DDR und die All-Unions-Gesellschaft der Medizinhistoriker der UdSSR. Diese Gemeinschaftstagen werden regelmäßig alle zwei Jahre abwechselnd in der UdSSR und in der DDR durchgeführt; die letzte Tagung fand 1981 in Wilnius statt.

Die inhaltliche Gestaltung des Lehrganges wird von Wissenschaftlern der Universität Leipzig der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR sowie von Spezialisten der chemischen Industrie getragen.

Das Rahmenthema des V. Medizinhistorischen Symposiums befaßt sich mit der Geschichte der ärztlichen Deontologie.

Das Ziel dieser Veranstaltung besteht in der weiteren wissenschaftlichen Fundierung der gegenwärtigen Bemühungen um die präzisierte Begründung moralischer Normen ärztlichen Handelns, der Erschließung weiterer Möglichkeiten der

erzieherischen Wirksamkeit der medizinhistorischen Lehre und Traditionspflege, sowie in der Auseinandersetzung mit unhistorischen und idealistischen Positionen in der bürgerlichen Literatur zu Grundfragen der Entwicklung des ethischen Denkens in der Medizin. Zu den Problemen der Geschichte der ärztlichen Deontologie sprechen Referenten aus der DDR, der UdSSR und der Ungarischen VR. Außerdem werden Wissenschaftler aus der VR Polen, der CSSR und der VR Bulgarien erwartet.

Heute:

- 3** Beschlüsse des 12. DSF-Kongresses verwirklichen
- 4** Gedanken nach der Friedensmanifestation
- 5** Selbst „alte Hasen“ waren überrascht
- 6** „Kortschagins“ spielen Musiktheater